

Die Grabchrift der ersten Äbtissin von Quedlinburg¹⁾

Don

Edmund E. Stengel

Einführung S. 361. Text S. 362. Befund und Beschreibung S. 363. · Erläuterung: Äbtissin Mathilde als Reichsverweserin in Sachsen S. 366. · Patriciat und Reichstatthaltertschaft Mathildes und Boleslavs von Polen S. 368.

Die Gruft Heinrichs I., des ersten deutschen Königs, ist auf Veranlassung des Reichsführers **II** Heinrich Himmler, der sie in seinen Schutz genommen hat, seit dem Jahre 1936 einer eingehenden, sorgfältigen Untersuchung unterzogen worden. Dabei wurde man auch wieder aufmerksam auf die Grabstätte der Enkelin des Königs, der Äbtissin Mathilde, die 999 auf ihren besonderen Wunsch in unmittelbarer Nähe des Großvaters beigesetzt wurde.²⁾ Noch ist dort ihr bleigedeckter Sarg erhalten, schlicht und schmucklos, aber doch kein stummer Zeuge seiner Bestimmung. Denn sein dachförmiger Deckel³⁾ trägt auf der einen Längsseite eine Inschrift von ungewöhnlichem Interesse. Der sehr schlechte Erhaltungszustand – das Blei ist mehrfach zerrissen, auch durch Oxydierung verwittert und durchlöchert – hat die ältere Forschung gehindert, ihr gebührende Beachtung zu schenken; im Denkmälerwerk sind nur einige Worte mitgeteilt, die entziffert werden konnten.⁴⁾ Wenn wir heute in der Lage sind, den vol-

¹⁾ Mit einer Schriftprobe im Text (S. 363) und 5 Lichtdrucktafeln (zwischen S. 364/365).

²⁾ *Annales Quedlinburgenses* (SS, 3, 75): *iuxta tumulos regum avi et aviae suae, Henrici et Machtildis, . . . reconditur*; Thietmar, *Chronik* ed. R. Holtmann IV c. 43 (SS. rer. Germ., Nova series 9, 1935, 180f.): *sepultaque est in ecclesia ad caput avi suimet regis Henrici*.

³⁾ Vgl. hierzu Tafel I Abb. a.

⁴⁾ A. Brinkmann, *Beschreibende Darstellung d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Stadt Quedlinburg* (1922), 77: *metropolitana Ottonis maximi imperatoris filia un.*